

Den Mut mit im Gepäck

Ski-Ass Marco Büchel will in Val d'Isère zurück in die Erfolgsspur

VAL D'ISERE – Die «Mini-WM» in Beaver Creek, wo als bestes Ergebnis ein 12. Platz in der Abfahrt herauschaute, hat Marco Büchel mittlerweile verdaut. «Nun heisst es nach vorne schauen», freut sich der Balzner auf die samstägige Abfahrt in Val d'Isère und träumt von einem Podestplatz.

• Michael Benvenuti

«Ein Stockerlplatz in Val d'Isère wäre megageil», hofft «Büx» auf eine Wiederholung des letztjährigen Rennens, als er hinter Werner Franz sensationell Zweiter geworden war: «Ob das allerdings realistisch ist, kann ich erst nach dem ersten Training beurteilen.» Denn die «Oreiller-Killy-Piste» mit ihren langgezogenen Kurven und den Hochgeschwindigkeits-Passagen, die grossteils im Schatten liegen, behagt dem 34-Jährigen trotz Platz 2 im Vorjahr noch immer nicht. «Aber auch Lake Louise zählte vor dieser Saison nicht zu meinen Lieblingsstrecken», erzählt das LSV-Ass – und prompt schaute vor einhalb Wochen Rang 3 heraus.

Heute Mittag begibt sich «Büx» mit seinem norwegischen Servicemann Gudbrand Smith-Eriksen, kurz «Smitti», ins Skigebiet im Herzen der Tarentaise, wo morgen Donnerstag das erste Training beginnt: Neben einigen Paar Rennskiern hat Marco Büchel auch Mut mit im Gepäck. Diesen hatte er zuletzt in Beaver Creek vermissen lassen. «Dort habe ich meinen Mut unten im Hotelzimmer vergessen.»



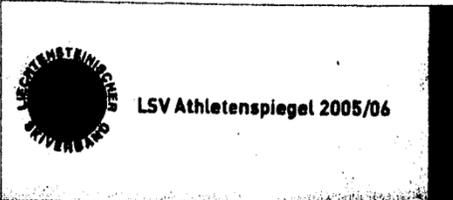
LSV-Ass Marco Büchel will am Samstag in der Abfahrt von Val d'Isère wie schon im letzten Jahr aufzeigen.

In Val d'Isère werde er ihn mit auf die Strecke nehmen.

Alle gegen Österreich

Dass in Amerika die Hausherren den Ton angaben und die erfolgsverwöhnten Österreicher hinter den Erwartungen zurückblieben, ist für Büchel keine Trendwende: «Keine Angst, die kommen schon zurück.»

Dass der Weltcup von nicht-österreichischen Siegen profitiere, bestätigt aber auch der Balzner: «Selbst die Österreicher wünschen sich stärkere Konkurrenz und Sieger aus anderen Nationen.» Worauf der Weltcup-Zirkus aber am meisten warte, sei ein Liechtensteiner Sieg, lacht «Büx». Am Samstag hat er die nächste Gelegenheit dazu ...



LSV-Athletenspiegel

Für alle Ski- und Schneesportinteressierte hat der Liechtensteinische Skiverband (LSV) erstmals einen Athletenspiegel herausgegeben. In diesem gekonnt gemachten Nachschlagewerk findet man nicht nur Kurzinformationen über die LSV-Aushängeschilder Marco Büchel und Markus Hasler, sondern Athletenporträts aller Kader, bis hin zu den Jüngsten. Erhältlich ist der aktuelle Skisportbegleiter direkt beim Liechtensteinischen Skiverband, im Rietacker 4, 9494 Schaan, per E-Mail unter admin@lsv.li oder telefonisch unter 233 36 30. (PD)

SPORT IN KÜRZE

Reit-WM 2010 in den USA

REITEN – Die Weltreiterspiele werden 2010 erstmals ausserhalb Europas stattfinden. Der Weltverband FEI vergab die WM an Lexington im US-Bundesstaat Kentucky. Lexington hatte sich bereits für die WM 2006 beworben, war aber bei der Vergabe an Aachen gescheitert. (si)

Olympisches Feuer übergeben

OLYMPIA – Das olympische Feuer ist am Dienstag vom griechischen Olympischen Komitee an das Organisationskomitee der Winterspiele von Turin (TOROC) übergeben worden. Dem kurzen Zeremoniell in Anwesenheit des griechischen Staatspräsidenten Karolos Papoulias wohnten im Panathinaikon Stadion von Athen nur wenige hundert Zuschauer bei. Das Feuer übernahm TOROC-Präsident Valentino Castellani. Bei der Übergabe gab es eine kleine Panne: Die Flamme der Übergabe-Fackel konnte erst beim dritten Versuch mit Hilfe eines Technikers entfacht werden. Das olympische Feuer war am 27. November in Olympia entzündet und danach durch alle Wintersportgebiete Griechenlands getragen worden. Die Flamme wird nach Rom geflogen, wo am 8. Dezember der Fackellauf durch alle italienischen Provinzen beginnt. Als ersten Läufer schickt der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi Marathon-Olympiasieger Stefano Baldini auf den Weg. (si)

Kletterkönig Gaul gestorben

RAD – Zwei Tage vor seinem 73. Geburtstag ist Charly Gaul einer Lungenembolie erlegen. Der Luxemburger zählte in den Fünfzigerjahren zu den stärksten Kletterern und entschied 1956 sowie 1959 den Giro d'Italia und 1958 die Tour de France für sich. Bei einer Grösse von 1,73 m und lediglich 64 kg Gewicht hinterliess Gaul einen fragilen Eindruck. Aber nur wenige andere Strassenprofis ertrugen schlechte klimatische Bedingungen besser als er. 1956 nahm der Luxemburger die auf dem Mone Bondone bei Trento endende Etappe als Gesamtführer in Angriff. Bei eisiger Temperatur und heftigem Schneefall deklassierte Gaul seine Gegner, rückte auf den 1. Platz vor und vollbrachte eine Leistung, die den zehn aussergewöhnlichsten Exploits des letzten Jahrhunderts im Radsport zugerechnet wurde. (si)

«7. Rang noch kein Massstab» Markus Hasler lebt sich seit Samstagabend in Kanada ein

SILVER STAR – Seit dem vergangenen Samstag befindet sich Markus Hasler in Kanada. Im Nordischen Zentrum des Sovereign-Sees in Silver Star will der Langläufer aus Eschen am kommenden Samstag versuchen, die Serie seiner guten Ergebnisse fortzusetzen, die er am vorletzten Wochenende in Kuusamo (Fi) eingeleitet hatte.

• Toni Nützi

Der Abstecher nach Vernon in British Columbia – fünf Autostunden östlich von Vancouver – hatte ursprünglich weder in der Saisonplanung von Markus Hasler noch in jener seines Coaches Emil Hoch mit den österreichischen Athleten figurirt. Nach dem 7. Platz über 15 km in freier Technik Haslers in Kuusamo war eine Überprüfung der Planung indes angezeigt. Mit einer solch guten Verfassung wäre es schwer verständlich gewesen, sich für vier lange Wochen wieder nur auf das Training zu beschränken. Nach einer Reise von über 20 Stunden via Innsbruck, Frankfurt nach Calgary und Vernon ist Markus Hasler am letzten Samstag am Weltcup-Ort eingetroffen, in dem vor 14 Jahren letztmals Wettkämpfe auf diesem Niveau stattfanden. Die Kanada-Erfahrung des Eschners beschränkt sich indessen auf die Vor-WM 1994 und die Teltkämpfe 1995 in Thunder Bay sowie Rennen, die er daran anschliessend in Montreal bestritt.

«Schnee hat es genug. Es ist bis 14 Grad kalt, und ein giftiger Wind macht die Sache richtig un-



Markus Hasler strebt in Kanada ein Top-15-Klassierung an.

angenehm. An und für sich wäre es sehr schön, aber eine hohe Luftfeuchtigkeit verstärkt den Eindruck der Kälte», berichtet Markus Hasler, dessen erste Trainings auf den Langlaufski keinen Aufsteller brachten: «Am ersten Tag war es schrecklich. Ich verspürte keine Kraft, es ging überhaupt nichts. Am zweiten Tag fühlte ich mich etwas besser. Jetzt

muss ich halt schauen, wie es weitergeht.»

Anspruchsvoller Schlusstell

Die Verfolgung über je 15 km in klassischer und freier Technik wird am Samstag ab 18.30 Uhr (MEZ) auf kleinen Runden von 3,75 km Länge ausgetragen. Nach einem eher leichten Anfang, so meldet Markus Hasler nach der ersten Besichtigung, sei der Schlussteil der Klassisch-Runde recht anspruchsvoll mit langen, steilen Anstiegen: Das ist auf die Skandinavien zugeschnitten, die dort mit langen Schritten ziehen können. Ich hätte es lieber etwas steiler.»

Top-15-Rang als Zielsetzung

Athleten aus nicht weniger als 23 Nationen sind gemeldet, wobei sich vereinzelte Athleten auf die Teilnahme am Sprint konzentrieren. Dennoch ist die Beteiligung stärker, als wegen dem langen Anreiseweg ursprünglich befürchtet werden musste. Lediglich von den Russen ist bekannt, dass sie mit einer zweiten Garnitur angereist sind. «Ein 7. Rang lässt sich nicht erzwingen», lacht Markus Hasler gequält auf einen entsprechenden Hinweis, «ich weiss, dass diese Klassierung jetzt immer wieder genannt wird.» Nein, an seinem Super-Ergebnis von Kuusamo kann der Eschner (noch) nicht gemessen werden: «Beim Saisonbeginn ist es so, dass die Schwankungen recht gross sind.» Eine Klassierung unter den besten 15 Athleten würde Markus Hasler deshalb mehr als glücklich stimmen, «aber auch einen Rang zwischen 15 und 20 nehme ich gerne mit.»

Partner des LSV

Das Mobilnetz für Liechtenstein

MOTORSPORT

Alpha Prema vor Formel-1-Übernahme

FORMEL 1 – Die neu gegründete Firma Alpha Prema steht kurz vor der Übernahme der Formel 1. Das mehrheitlich von der britischen Investmentgruppe CVC und Bernie Ecclestone kontrollierte Unternehmen einigte sich mit der JP Morgan Bank, deren Anteile zu kaufen. Alpha Prema fehlen nun lediglich noch die 14 Prozent der amerikanischen Investmentbank Lehmann Brothers zur vollständigen Übernahme der Formel 1. Vor zwei Wochen hatte Alpha Prema mit Geschäftsführer Ecclestone dessen Anteile (25 Prozent) sowie die 50 Prozent von der Bayerischen Landesbank (Bayern LB) übernommen. Die in Europa und Asien tätige CVC kontrolliert über die Vermarktungsagentur Dorna seit 1998 bereits die Moto-GP-Klasse. (si)

Auch Skoda steigt aus

RALLYE – Skoda wird sich 2006 nicht mit einem Werksteam an der Rallye-WM beteiligen. Neben Citroën und Peugeot ist Skoda bereits der dritte von den sechs in der diesjährigen Rallye-WM engagierten Herstellern, die ihre offizielle Beteiligung zurückzogen. Mit richtigen Werkteams sind an der WM 2006 nur noch Ford, Mitsubishi und Subaru vertreten. Citroën legt eine einjährige Pause ein und «parkierte» für das Zwischenjahr den zweimaligen Weltmeister Sébastien Loeb (Fr) beim privaten belgischen Kronos-Team. (si)